

# Bocholter-Borkener Volksblatt

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt. Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken. Organ der Zentrumspartei.  
Rheider Volkszeitung. Geschäftsstelle: Bocholt, Koblitzstr. 6. Fernsprecher 92 und 97. Verlagsort: Bocholt (Westf.) 2. Anholt-Melburger Zeitung.

Nr. 181

Sonntag, den 5. Juli

1925

## Beginnende Räumung des Ruhrgebiets.

### Recklinghausen, Gelsenkirchen, Bochum.

Die Engländer nach Koblenz, die Rheinlandkommission nach Wiesbaden.

Köln, 4. Juli. Wie die „Köln. Ztg.“ von unterrichteter Seite hört, ist die planmäßige Räumung des Ruhrgebiets in der vorigen Woche in Paris beschlossen worden. Marshall Pétain ist daher im Rheinland und im Ruhrgebiet gewesen und hat die Einzelheiten der Räumung mit den in Frage kommenden Generalen besprochen. Man ist willens, die Räumungsfrist bis zum 16. August einzuhalten. Schon jetzt ist man mit dem Abtransport der großen Militärlager und Materialdepots beschäftigt. Ueber die Unterbringung der zurückkehrenden Truppen verläutet noch nichts Bestimmtes. Man nimmt an, daß sie teils in rheinischen Städten untergebracht werden, teils nach Frankreich zurückkehren.

Ueber die Räumung von Düsseldorf und Duisburg zum gleichen Zeitpunkt verläutet verschiedene widersprechende Nachrichten. Jedoch ist hervorzuheben, daß der „Temps“, der als offiziell gilt, die Nachricht von der Räumung dieser beiden Städte bereits bestätigt hat.

Berlin, 4. Juli. Die Nachricht, daß die englische Besatzung von Köln nach Koblenz verlegt werden soll, wird laut „B. Z.“ von gut unterrichteter Stelle bestätigt. Die Stärke der englischen Garnison wird eine Brigade betragen. Das neue englische Besatzungsgebiet wird jedoch nur den Koblenzer Stadbezirk umfassen, der Landkreis wird nach wie vor von französischen Truppen besetzt bleiben. Die Rheinlandkommission wird ebenfalls ihren Standort wechseln und nach Wiesbaden übersiedeln. Dagegen wird das französische Hauptquartier seinen Sitz in Mainz behalten. Ueber den Zeitpunkt des Abzuges der Engländer aus Köln ist noch nichts bekannt, doch rechnet man, daß die Verlegung im Herbst dieses Jahres erfolgt.

Essen, 4. Juli. (Tel.) Der Stadt Gelsenkirchen ist von der Besatzungsbehörde offiziell mitgeteilt worden, daß die Stadt Gelsenkirchen von den Besatzungstruppen bis zum 15. Juli geräumt wird. Die gleiche Benachrichtigung ist den Gemeinden im Banntreife Gelsenkirchen zugegangen, in denen noch französische Truppen liegen. Recklinghausen wird wahrscheinlich bis zum 14. Juli von der Besatzung geräumt werden. Die Stadtverwaltung hat von der Besatzungsbehörde ein Schreiben erhalten, in dem mitgeteilt wird, daß die Feststellung der Besatzungsschäden in den einzelnen Wohnungen in den nächsten Tagen erfolgen werde. Die Uebernahme der Wohnungen an die Stadtverwaltung soll in der Zeit vom 9. bis einschließlich 14. Juli vor sich gehen.

Bochum, 4. Juli. (Drahtb.) Der französische Kommandant hat offiziell der hiesigen Stadtverwaltung mitgeteilt, daß er Anweisung zur Räumung der Stadt Bochum erhalten habe. Er habe die betreffenden Maßnahmen zur Rückgabe der Wohnungen und Quartiere angeordnet. Den nächsten Tag der Abreise der Truppen werde er noch der Stadtverwaltung mitteilen. Außerdem hat der General angeordnet, daß vom 2. Juli ab die Quartiergeber ihre Wohnungen der auf Quartierheime wohnenden Franzosen wieder betreten dürfen, um etwaigen angerichteten Schäden feststellen zu können. Der Besatzungskommission sind auf Wunsch der Generals zwei Dolmetscher beigegeben worden. Die Kommission wird in den nächsten Tagen ihre Tätigkeit beginnen.

### Die deutsch-polnischen Wirtschaftsdifferenzen.

Berlin, 4. Juli. (Drahtb.) In den Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und Polen ist eine Änderung noch nicht eingetreten. Die Polen wollen am Montag die Antwort auf das von deutscher Seite vorgeschlagene Provisorium erteilen. Dieses Provisorium, das als Grundlage der gegenseitigen Weisbegünstigung hat, ist für Deutschland nicht befriedigend, da Polen durch die hohen Schutzölle, die in der letzten Zeit noch gesteigert worden sind, durchaus in der Lage ist, auch im Zustande der Weisbegünstigung die Einfuhr deutscher Waren auszuhalten, während Deutschland, nur durch gewisse Einfuhrverbote eine Ueberflutung des deutschen Marktes mit polnischen Waren verhindern könnte. Das von Deutschland vorgeschlagene Provisorium sieht weiter trotz der ungünstigen Lage des polnischen Marktes eine Einfuhr bis zu 100 000 Tonnen polnisch-oberschlesischer Kohlen vor, während die Polen bisher eine Mindesteinfuhr von 350 000 Tonnen verlangt hatten. Auch die Forderung der deutschen Regierung auf Erleichterung in der Frage der Liquidation deutschen Eigentums ist von der Delegation zurückge-

jogen worden. Trotz dieses Entgegenkommens halten die Polen ihre Sonderverordnungen, die sich allein gegen Deutschland richten, in Kraft und haben die Aushebung ihrer Maßnahmen bisher abgelehnt, so daß die deutschen Gegenmaßnahmen, wie angekündigt, am Montag in Kraft treten werden.

### Die deutsche Sicherheitsantwort noch nicht fertig.

Berlin, 4. Juli. (Drahtb.) Unseres Berliner Vertreters.) Die Antwort der Reichsregierung auf die Note Briand's ist, wie wir hören, entgegen anderen Meldungen noch nicht einmal in einem Referentenentwurf formuliert worden, jedoch hofft man, daß das Auswärtige Amt im Laufe der nächsten Woche in der Lage sein wird, ein Konzept zur Vorlegung an den Reichstanzler und das Kabinett fertig zu stellen. Dem Reichstanzler bleibt es dann überlassen, die Parteien zur Beratung des Entwurfs heranzuziehen. Der Reichstanzler wird natürlich mit den Parteien eine gewisse Fühlung aufnehmen, um sich für die angekündigte außenpolitische Aussprache im Reichstage eine Mehrheit zu sichern. Die Nationalisten, die die Deutsche Volkspartei für die Behandlung der Sicherheitsfrage im Reichstage aufgestellt hat, dienen, wie aus diesen Kreisen verläutet wird, innerpolitischen Zwecken. Diese Versicherung hebt aber leider den Schaden nicht auf, den sie außenpolitisch wird stiften müssen.

### Belgien und der Sicherheitspakt.

Brüssel, 4. Juli. (Tel.) Der ehemalige belgische Außenminister Tappier richtete an den belgischen Außenminister Vandervelde eine Anfrage über den Sicherheitspakt, die Vandervelde folgendermaßen beantwortete: 1. Belgien steht sich mit den

alliierten Regierungen wegen der Veröffentlichung der hauptsächlichsten Dokumente in Verbindung, die sich auf den Meinungsaustausch über das deutsche Sicherheitsangebot beziehen; 2. Die belgische Regierung hat der deutschen, französischen und englischen sofort mitgeteilt, daß Belgien in dem deutschen Memorandum vom 9. 2. 1925 nicht erwähnt sei. Es hat darauf die formelle Zustimmung erhalten, daß Belgien gemeinsam mit den anderen interalliierten Nationen an dem Sicherheitsangebot beteiligt ist und daß die vorgesehenen Garantien sich auch auf seine durch den Versailler Vertrag festgelegten Rechte beziehen; 3. Die belgische Regierung hat im Verlaufe der Verhandlungen wiederholt erklärt, daß sie immer geneigt sei, einen Schiedsgerichtsvertrag mit Deutschland einzugehen; die Modalitäten der vorgesehenen Abkommen sind während der Verhandlungen noch nicht festgelegt worden; 4. Die französische Antwortnote auf das deutsche Sicherheitsangebot ist in vollem Einvernehmen mit Belgien abgehandelt worden; 5. Von Anfang an ist Belgien zu den Besprechungen zwischen den Alliierten hinzugezogen worden und hat die Versicherung erhalten, daß dies auch bei den künftigen Verhandlungen der Fall sein solle.

### Coolidge über Sicherheitsverträge.

Cambridge (Massachusetts), 4. Juli. (Tel.) In einer Rede bei der hier abgehaltenen patriotischen Kundgebung sagte Präsident Coolidge die moralische Unterstützung der Vereinigten Staaten für Sicherheitsverträge zur Erhaltung des Friedens in Europa zu. Mit diesem Vorleser verband er den Hinweis, daß man nur unter dieser Voraussetzung von Amerika eine weitere Mitarbeit an dem finanziellen Wiederaufbau der alten Welt erwarten könne. Wenn die Völker der alten Welt einander militärisch gegenüberstehen, erklärte er, so mögen sie gegenseitig Verträge zu ihrer Sicherheit abschließen. Wenn auch Amerika sich des Eingehens politischer Verpflichtungen, an denen es kein Interesse hat, enthalten wird, so werden derartige Verträge doch stets die moralische Unterstützung unserer Regierung und sicher auch den Beifall der öffentlichen Meinung der Welt finden.

## Mittwoch außenpolitische Aussprache im Reichstag

### Keine Absendung der Sicherheitsantwort vor Fühlungnahme mit den Parteien.

Berlin, 4. Juli. (Drahtb.) Unseres Berliner Vertreters.) Die außenpolitische Aussprache bildete auch heute in der Plenarsitzung des Reichstages den Gegenstand einer ausgiebigen Geschäftsordnungsdebatte. Die Anregung dazu gab eine Mitteilung des Präsidenten, die dieser bereits vor dem Vortragsausgange gemacht hatte. Danach ist nach der Meinung des Reichstanzlers gegenwärtig eine außenpolitische Aussprache nicht wünschenswert. Dagegen ließen die Sozialdemokraten und die Kommunisten heftig Sturm. Diese Frage hat ja nach den Vorgängen der letzten Tage eine ungeheure politische Bedeutung. Der Vorstoß der Linken ist veranlaßt durch den Umfall der Deutschen Volkspartei und die nach wie vor bestehenden Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Regierungskoalition und offenkundig auch innerhalb der Regierung selbst.

Der Antrag, am Montag schon in die außenpolitische Debatte einzutreten, wurde mit den Stimmen der Rechten, des Zentrums und der Demokraten gegen die übrigen Parteien abgelehnt. Bemerkenswert ist, daß das Zentrum durch den Abg. Fehrenbach eine Erklärung abgegeben ließ, die sich mit der Erklärung des Demokraten Dr. Haas deckt und dahin geht, vernünftigerweise zunächst einmal den Reichstanzler zu hören gemäß seinen Versprechungen gegenüber dem Vortragsrat, diesen über die Gründe zu informieren, die die Reichsregierung veranlaßt haben, im gegenwärtigen Augenblicke die außenpolitische Debatte als unerwünscht zu bezeichnen. Dadurch wird nichts an der Tatsache geändert, daß die Mehrheit des Reichstages die außenpolitische Aussprache nach wie vor wünscht und sie im gegebenen Augenblicke energig verlangt, je nachdem die Erklärungen des Reichstanzlers ausfallen.

Es wurde schließlich noch ein völliger Antrag, keinesfalls die Note über den Sicherheitspakt vor der Aussprache im Reichstage abzugeben, gegen die Stimmen der Nationalisten, der Sozialdemokraten, der Kommunisten und der Demokraten abgelehnt. Die Gefahr der Ablehnung dieses Antrages liegt darin, daß jetzt die Reichsregierung von sich aus den Schluß ziehen könnte, als habe der Reichstag dadurch zu erkennen gegeben, daß sie die Note ohne vorherige Aussprache im Reichstage absenden könne. Dem ist aber dadurch vorgebeugt, daß der Zentrumsabgeordnete Fehrenbach ausdrücklich voraussetzte, daß die Note keinesfalls vor der Fühlungnahme des Reichstanzlers mit den Parteien zur Absendung gelangt.

### Sitzungsbericht.

Berlin, 4. Juli. (Tel.)

Im weiteren Verlauf der gestrigen Debatte über den Zeitpunkt der außenpolitischen Aussprache erklärte Abg. Fehrenbach (Zentr.), eine außenpolitische Debatte müsse stattfinden,

aber nicht am Samstag oder Montag, sondern im Einvernehmen mit der Regierung. Abg. Dr. Breitscheid (Soz.) verlangte endlich zu wissen, wer eigentlich die Außenpolitik mache, weil die Meinungen der beiden größten Regierungsparteien entgegengesetzt wären. Die Aussprache müsse vor der Absendung der deutschen Note erfolgen. Als der Redner zum Schluß der Reden zurück, er sei bereit, Elend-Vorbringen preiszugeben für die Fülle, entsteht ein ungeheurer Tumult auf der Rechten. Die Linke klafft stürmischen Beifall. Präsident Loebe rügt die Ueherung. Abg. Graf Westarp (Dnt.) weist die Erklärungen des Abg. Breitscheid entschieden zurück. Er könne nur erwidern, daß Breitscheid für vaterländisches Empfinden kein Verständnis habe. (Beifall rechts — Lachen links.) Der sozialdemokratische Antrag, die politische Debatte am Montag vorzunehmen, wird abgelehnt. Der Präsident wird ermächtigt, mit dem Außenminister wegen dem Zeitpunkt der Debatte in Verbindung zu treten. — Der politische Antrag in Sachen Lange-Fegemann wird abgelehnt.

In der heutigen Sitzung hat das Haus fast leer. Ein kommunistischer Antrag auf Haftentlassung der Abgeordneten Hedert und Pfeiffer (Komm.) wird dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen.

Die Vorlage über die Gebühren für Arbeitsscheine wird in dritter Lesung angenommen.

Das zur dritten Lesung stehende Handelsabkommen mit Griechenland wird auf Antrag des Abg. Schulz-Bromberg (D. N.) dem auswärtigen und dem handelspolitischen Ausschuß überwiesen.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes über den Schutz der Jugend bei Luftbarkeiten, verbunden mit einem sozialdemokratischen Antrag über die

### Rinderarbeit in gewerblichen Betrieben.

Nach der Vorlage kann die Beschäftigung und der Besuch von Minderjährigen unter 18 Jahren für bestimmte Luftbarkeiten und Ausstellungen usw. verboten oder eingeschränkt werden.

Abg. Frau Schröder-Schleswig-Holstein (Soz.) berichtet über die Verhandlungen des sozialen Ausschusses betr. die Rinderarbeit. Der Ausschuß hat u. a. beschlossen, daß zu Filmaufnahmen Kinder nicht herangezogen werden dürfen.

Abg. Schwarzer (Bayer. Wpt.) bemängelt, daß bei Beratung der Rinderarbeit bei Filmaufnahmen eine sachverständige Beratung nicht stattgefunden habe. Es sei möglich, daß bei manchen Filmaufnahmen die Jugend gefährdet sei. So allgemein, wie das Verbot in der Vorlage der Regierung enthalten sei, sei es untragbar und unannehmbar. Der Redner beantragt nochmals die Zurückverweisung des Ausschußentwurfes an den sozialpolitischen Ausschuß.

Abg. Frau Lüders (Dem.) wendet sich gegen die Ausführungen des Vorredners. Die Rednerin verweist auf eine Stellungnahme des Berliner Polizeipräsidenten. Man müsse bedenken, daß abgesehen von der sittlichen Gefahr bei Filmaufnahmen noch andere Gefahren in Frage kämen, die für Erwägung nicht als Gefahr zu bezeichnen sind.

Abg. Frau Schröder (Soz.): Der Schutz der jungen Filmlinder sei nur deshalb nicht im Gesetz von 1903 enthalten, weil

es damals noch keine Filmkinder gab. Dieser Schuss müsse nun nachgeholt werden. (Beifall links.)

Die Regierungsvorlage wird einem besonderen Ausschuss überwiesen und der Antrag Müller-Franken in zweiter Lesung angenommen.

Dann teilte Präsident Loebe dem Hause mit, daß er gemäß dem gestrigen Beschlusse des Hauses mit dem Reichstanzler die Frage besprochen habe, ob und wann die außenpolitische Debatte stattfinden solle. Der Reichstanzler habe erklärt, daß es gegenwärtig nicht wünschenswert sei, in die außenpolitische Debatte einzutreten, weil wichtige diplomatische Verhandlungen, die gegenwärtig schweben, dadurch gefährdet werden könnten. Dann hätte aber, wie Präsident Loebe weiter mitteilt, das Haus sehr wenig Beratungstoff, weil alles noch in den Ausschüssen verhandelt werde. Es sei deshalb zu erwägen, den Montag und Dienstag sittingsfrei zu lassen.

Abg. Dittmann (Soz.) erhebt gegen diese Art des Verzahnens Einspruch. Es müsse auch noch Beratungstoff für die nächsten Tage vorhanden sein.

Abg. v. Gräfe (Döf.) bemängelt die laue Erklärung des Abg. Dittmann und ersucht, heute noch einmal im Kabinettsrat darüber mit dem Außenminister zu verhandeln, daß die außenpolitische Debatte am Anfang der nächsten Woche erfolge. Die Wälschen wünschten unter allen Umständen die sofortige außenpolitische Debatte.

Staatssekretär Kemper: Im Auftrage des Reichstanzlers habe ich zu erklären, daß die Debatte über die außenpolitische Lage noch vor den Sommerferien stattfinden wird und zwar sobald die Antwortnote überreicht sein wird. (Hört! hört! links.)

Abg. Rosenberg (Komm.) meint, ein derartiges Vorgehen der Regierung würde in keinem anderen Parlament Europas möglich sein. Die Kommunisten müßten unbedingt auf der sofortigen außenpolitischen Debatte bestehen.

Abg. Dr. Breitscheid (Soz.): Nach der letzten erfolgten Erklärung der Regierung verlangen auch wir, daß heute nochmals mit dem Außenminister darüber gesprochen wird, weil es gewichtigen Gründen die Regierung verhindern, zur Zeit in die außenpolitische Debatte einzutreten. Die Debatte muß noch stattfinden, bevor die Note herausgeht.

Abg. Fehrenbach (Zentr.): Montag und Dienstag sollen keine Sitzungen stattfinden, damit die Ausschüsse ihre wichtigen Beratungen für das Plenum bereitmachen könnten. Bezüglich der Debatte über die außenpolitische Lage hat der Reichstanzler im Kabinettsrat selbst nichts davon gesagt, daß die Debatte erst nach Abendung der Note erfolgen könne. Der Reichstanzler hat aber den Wunsch geäußert, dem Kabinettsrat Aufschluß über die Gründe zu geben, welche es geboten erscheinen lassen, die außenpolitische Debatte zurückzustellen. Vielleicht könne der Reichstanzler auch dem Auswärtigen Ausschuss diese Gründe am nächsten Mittwoch ausmündlich auseinandersetzen. Dazu müssen wir erst den Kanzler hören.

Präsident Loebe: Der Reichstanzler hat sich bereit erklärt, die Gründe gegen die sofortige außenpolitische Debatte darzulegen. Aus der Erklärung der Regierung geht aber nicht hervor, wann der Zeitpunkt der außenpolitischen Debatte sein soll.

Abg. Haas (Dem.): Es ist nicht verständlich, weshalb der Reichstanzler seine Erklärung durch den Staatssekretär abgeben hat. Wir wünschen auch eine außenpolitische Debatte vor Abendung der Note, haben aber auch in der Opposition die Pflicht der Verantwortung und müssen daher vorher den Reichstanzler hören. Mit dem Außenminister könnten wir uns nur begnügen, wenn wir wüßten, daß beide einer Meinung sind. Wir scheitern aber das Durcheinander der Regierungsparteien so groß zu sein, daß wir glauben, durch den Reichstanzler besser informiert zu werden. Die Aussprache muß so schnell wie möglich mit dem Reichstanzler erfolgen.

Abg. Stöcker (Komm.) beantragt, den Außenminister sofort vor den Reichstag zu rufen, damit er die Gründe der Regierung, die Debatte hinauszuschieben, auseinandersetzt.

Abg. Fehrenbach (Zentr.) fragt den im Hause anwesenden Reichsarbeitsminister, ob nach seiner Ansicht eine Abendung der Note über den Sicherheitspakt in Frage komme, bevor der Reichstanzler mit dem Kabinettsrat einig sei und seine Erklärungen im Auswärtigen Ausschuss abgegeben habe.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns: Der Herr Reichstanzler und der Herr Reichsaußenminister sind gegenwärtig nicht in Berlin. (Zuruf links: Sie haben sich gedrückt!) Ich bin aber überzeugt, daß der Reichstanzler bereit ist, mit den Fraktionen Fühlung zu nehmen. Die Antwortnote wird nicht beschloffen werden, bevor nicht diese Fühlungnahme stattfindet.

Nach weiterer Geschäftsordnungsdebatte stimmt das Haus gegen die Stimmen der Wälschen, Sozialdemokraten und Kommunisten dem Antrag zu, am nächsten Mittwoch eine außenpolitische Debatte stattfinden zu lassen. Die Entscheidung über diese Debatte wird erst nach einer ausbrüchlichen Erklärung des Reichstanzlers stattfinden. Der Ablehnung verfallt gegen die gleichen Stimmen noch mit Einschluss der Demokraten der Antrag Henning (Döf.), keinesfalls die Note über den Sicherheitspakt abzugeben, bevor die Aussprache im Reichstage stattgefunden hat.

Nach Ablehnung aller anderen Anträge beschloß das Haus, die nächste Sitzung erst am nächsten Mittwoch stattfinden zu lassen.

## Die feindlichen Brüder.

Erklärungen gegen Erklärungen.

W. Berlin, 4. Juli. (Drahtb. unseres Berliner Vertreters.) Der Streit zwischen der Deutschen Nationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei um den Brief des Reichsinnenministers Schiele an den völksparteilichen Abgeordneten Brüninghaus vom 24. Mai, worin Schiele behauptet, über das deutsche Sicherheitsgeheimnis nicht unterrichtet zu sein und seinen Inhalt nicht zu kennen, nimmt nachgerade Formen an, die wahrhaftig nicht im Interesse einer gedeihlichen Fortsetzung der Regierungspolitik liegen können. Nachdem heute morgen eine deutschvölksparteiliche Erklärung, die eine von den Deutschen Nationalen gesteuert abgegebene Erklärung des Reichsinnenministers Schiele unter dem Vorwand der Unkenntnis zu entkräften suchte, abgegeben wurde, lassen „deutschnationale Kreise“ heute abend erneut gegen diese völksparteiliche Darstellung durch ein parlamentarisches Nachrichtenbüro eine Erklärung los, in der wiederum behauptet wird, daß der Reichsinnenminister Schiele nicht rechtzeitig über den Inhalt des Memorandums in der Sicherheitsfrage unterrichtet gewesen sei, während gleichzeitig in der gleichen Erklärung behauptet wird, daß der Reichsinnenminister Schiele und die Deutschen Nationalen schon im März Herrn Dr. Stresemann auf die Bedenkenlichkeit des Inhaltes des Memorandums hingewiesen und dessen Veröffentlichung gefordert hätten. Die Auseinandersetzungen zwischen diesen beiden Regierungsparteien sind nichts anderes, als eine neue Illustration zu der bereits genügend gekennzeichneter „Ehrlichkeit“ der Deutschen Nationalen und der Schaulustpolitik der Deutschen Volkspartei. Es wäre allmählich an der Zeit, daß die amtlichen Stellen diesen Querschnitt des Handwerks legen.

W. Berlin, 4. Juli. (Drahtb. unseres Berliner Vertreters.) Die deutschvölksparteiliche Reichstagsfraktion hat heute abend einen

## Vertagung des Landtages.

Ferien bis zum 22. September.

W. Berlin, 4. Juli. (Tel.)

Als man in der gestrigen Sitzung nach weiterer Aussprache über die Anträge zur Grundschule zur Abstimmung schritt, erwies sich das Haus wiederum als beschlußunfähig, wodurch der Gegenstand erledigt war. In der sofort anberaumten dritten Sitzung beriet das Haus sodann über den sozialdemokratischen Antrag auf Gewährung einer Wirtschaftshilfe von 100 Mark für die unteren Besoldungsgruppen 1-6. Im Verlauf der Aussprache spricht sich Abg. Galt (Zentr.) im Sinne des Antrages des Hauptauschusses aus, wonach eine möglichst baldige Aufbesserung der Dienstbezüge der Beamten für notwendig gehalten wird und in Erwägung gezogen werden soll, ob den Bedürfnissen nach allgemeiner Aufbesserung wenigstens bei den wirtschaftlich schwächsten Beamtengruppen Rechnung getragen werden soll. Dabei soll auch eine Aufbesserung für die Wartegeld- und Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebenen der entsprechenden Beamtengruppen erwogen werden. Weiter soll für den Fall, daß eine Aufbesserung in nächster Zeit unmöglich sein sollte, zusammen mit der Reichsregierung erwogen werden, ob nicht wenigstens die Beamten der Gruppen 1-6 im Laufe des Juli eine Wirtschaftshilfe von 100 Mark erhalten sollen, die auch auf die entsprechenden Wartegeld- und Ruhegehaltsempfänger usw. ausgedehnt werden soll. Schließlich wird dieser Antrag des Hauptauschusses angenommen. Ferner wird ein nachmittags über die Tagesordnung gestellter Antrag des Ausschusses über die westlichen Grenzgebiete einstimmig angenommen. Dann nimmt das Haus die in einer großen Anzahl eingebrachten Anträge betreffend die Grubenlichterheit usw. unter Ablehnung zahlreicher Änderungsanträge im wesentlichen an.

Die heutige Sitzung begann um 10 Uhr 15 Minuten. Zur Frage, ob in einem Untersuchungsausschuss ein Abgeordneter, der vor diesem Ausschuss als Zeuge vernommen worden ist, als Mitglied des Ausschusses tätig sein darf, hat der Geschäftsordnungs-ausschuss festgestellt, daß die betreffende Vorschrift der Strafprozessordnung auf Untersuchungsausschüsse keine Anwendung findet.

Abg. Dr. Leidig (D. Vpt.): Der Berichterstatter und die Ausschussmehrheit haben sich den Standpunkt von Rechtslehrern zu eigen gemacht, der in der Vergangenheit wurzelt. Die Auslegung des Ausschusses führt zu direkten Unmöglichkeiten. Wir

Mittrauensantrag gegen Dr. Stresemann eingebracht, der jedoch lediglich als große Demagogie anzuspüren ist und keinerlei Aussicht hat, irgendwie beachtet zu werden.

## Ein Sachverständigenausschuss für die Agrarzölle.

W. Berlin, 4. Juli. Der handelspolitische Ausschuss des Reichstages trat am Freitag in die Spezialdebatte der Zollvorlage ein. Er beschäftigte sich mit den Anträgen der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten auf Einsetzung eines Sachverständigenausschusses zur Prüfung der Notwendigkeit der Agrarzölle. Der Ausschuss soll hauptsächlich die Agrarpreise und ihr Verhältnis zu den Industriepreisen prüfen, ferner die Steuerbelastung und die Verschönerung der Landwirtschaft. Dem Sachverständigenkomitee sollen angehören als Vorsitzender ein Mitglied des Reichswirtschaftsrates, ferner zwei Nationalökonom, zwei Betriebswirtschaftler und Vertreter der parlamentarischen Fraktionen in möglichst geringer Zahl.

Nach längerer Debatte stimmte der Ausschuss dem Antrag auf Einsetzung eines Sachverständigenausschusses zur Prüfung der Notwendigkeit der Agrarzölle zu. Die Arbeiten der Sachverständigen sollen am 11. Juli zum Abschluss gebracht werden. Der Ausschuss beschloß weiter einen Unterausschuss einzusetzen, der die Zusammenstellung des Sachverständigenausschusses bestimmen und über den vorgelegten sozialdemokratischen Fragebogen entscheiden soll.

W. Berlin, 4. Juli. (Tel.) Der handelspolitische Ausschuss des Reichstages führte in seiner Sonnabendssitzung zunächst das Ergebnis der Beratungen seines Unterausschusses. Der Unterausschuss hat sich dahin geeinigt, als Vorsitzenden der Unterausschusses Herrn Rabettz zu bestimmen, stellvertretender Vorsitzender ist August Müller, außerdem wurde beschloffen, in die Kommission zwei Nationalökonom, Warmbold und Seitzing als Beisitzer zu wählen. Der Kommission sollen außerdem von den Parteien die einschließlichen der Kommunisten je zwei Vertreter und von den kleineren Parteien je ein Vertreter angehören. Die Parteien sollen auch die Möglichkeit haben, Mitglieder des Reichstages als ihre Vertreter zu entsenden. Ein sozialdemokratischer Antrag, den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht als Sachverständigen darüber zu vernehmen, ob die Zollvorlage die Stabilität der Reichswährung gefährdet, wurde mit 14 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Auch die Anträge auf Streichung einiger Zollpositionen verfielen der Ablehnung. Die weitere Abstimmung wurde darauf vertagt.

## Das Moskauer Urteil.

Die ersten Schritte der Reichsregierung.

W. Berlin, 4. Juli. (Drahtb.) Auf Grund des Urteils des obersten Gerichtshofes in Moskau in dem Prozeß gegen die drei deutschen Studenten hat die deutsche Regierung sofort durch den Gesandten in Moskau Schritte unternommen, um die Nichtvollstreckung des Urteils sicherzustellen. Daneben ist zu erwarten, daß die Angeklagten von dem ihnen zustehenden Recht eines Gnadengehüses an das Zentralexekutivkomitee der Union der S. S. R. Gebrauch machen werden. Außerdem wird die deutsche Regierung von der Sowjetregierung befriedigende Erklärungen darüber verlangen, daß die im Prozeß aufgestellten Behauptungen über mittelbare oder unmittelbare Unterstützung des Legationsrats Silber an den Angeklagten zur Last gelegten Vergehen unrichtig sind. Im übrigen muß sich die Reichsregierung ihre weiteren Schritte vorbehalten, bis der von der deutschen Botschaft in Moskau eingeforderte abschließende Bericht über den Prozeß vorliegt.

W. Berlin, 4. Juli. (Tel.) Wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, wird sich sofort nach Eintreffen des Berichtes der deutschen Botschaft in Moskau, was für spätestens Sonntag erwartet wird, das Kabinett mit der ganzen Angelegenheit eingehend beschäftigen. Im besonderen steht auch von dem als Verteidiger von dem Obersten Gerichtshof in Moskau abgelehnten Dr. Freund, einem bekannten Kenner und Uebersetzer der neuen russischen Gesetzgebung, ein eingehendes Gutachten in Aussicht, das der Reichsregierung gleichfalls als Unterlage dienen und im Zusammenhang mit dem bereits erwähnten Bericht der deutschen Moskauer Botschaft binnen kürzester Frist die nötigen Schritte zu Gunsten der Moskauer Angeklagten ermöglichen wird.

Die beiden Zeugen Fint und Kose, die auf Veranlassung des deutschen Auswärtigen Amtes nach Moskau gefahren waren, um dort im Prozeß gegen die deutschen Studenten vernommen zu werden, sind gestern abend wieder nach Berlin zurückgekehrt.

beantragen Ueberweisung der Frage zur Prüfung an den Rechtsausschuss.

Das Haus beschloß gegen die Sozialdemokraten und Kommunisten nach dem Antrag Leidig. Nach Erledigung von Eingaben verabschiedet das Haus die vom Hauptauschuss angenommenen Entwürfe, Staatsmittel anzuwenden zur Verbesserung von Bauten auf den Domänen, zur Vermehrung der Arbeiterwohnungen auf den Domänen und für Landgewinnungsarbeiten im Bezirk Schleswig. Auch der Gesetzentwurf über Bereitstellung von Mitteln zur weiteren Förderung des Baues von Kleinwohnungen wird ohne Debatte verabschiedet.

Das Haus wiederholt hierauf die namentliche Abstimmung über den Ausschussantrag hinsichtlich der Einführung von Grubenkontrollen, bei der sich vorher zweimal Beschlußunfähigkeit des Hauses herausgestellt hatte, da die Rechtsparteien und die Wirtschaftspartei keine Stimmzettel abgegeben hatten. Die Abstimmung ergibt, daß nur 147 Stimmen abgegeben wurden. Das Haus war wiederum beschlußunfähig. Der Gegenstand war damit für heute erledigt.

In der sofort anberaumten neuen Sitzung wird auf die Tagesordnung der Ausschussbericht über die kommunistischen Unruhen über die gerichtliche Untersuchung der Vorgänge am 13. März im Volkspark zu Halle gesetzt.

Abg. Killian (Komm.) bezeichnet die gerichtliche Untersuchung der Vorgänge, wo in einer bisher ruhig verlaufenen öffentlichen Versammlung zur Reichspräsidentenwahl durch Schüsse eines Polizeikommandos aus Verleumdung neun Arbeiter getötet und etwa 50 verletzt worden seien, geradezu als ein Skandal.

Der kommunistische Abg. Buch bezeichnet es ebenfalls als unerhörte, daß bei diesem Gegenstand die Ministerbank völlig leer sei.

Die Anträge der Kommunisten, darauf hinzuwirken, daß das Verfahren unter Hinzuziehung aller Abgeordneten und Vertreter der Arbeiterkraft durchgeführt werde, werden gegen die Antragsteller abgelehnt.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Dienstag, den 22. September. Auf die Tagesordnung wird zunächst der Ausschussbericht über die Vorgänge bei der Landesparlamentarierkonferenz der Kommunisten in die Ferien.

## Von Nah und Fern.

62½ Millionen Deutsche.

W. Berlin, 4. Juli. (Drahtb.) Nach den Zusammenstellungen des Statistischen Reichsamtes über die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 16. Juni beträgt die Bevölkerung des Deutschen Reiches ohne das Saargebiet, in dem nicht gezählt werden konnte, 62½ Millionen. Rechnet man das Saargebiet hinzu, so bezieht sich die Gesamtbevölkerung auf 63¼ Millionen Einwohner. Das ist etwa die gleiche Bevölkerungszahl wie Ende 1918. Es ergibt sich somit gegenüber der Zählung von 1919 eine Zunahme der Bevölkerung von 5,6 Prozent.

Passionsspiele in Rom.

X. Rom, 4. Juli. Nachdem bereits im vergangenen Winter ein Passionsdrama in einem der größeren Theater Roms während mehrerer Monate aufgeführt worden war, ist nunmehr im Stadion, dem Sportplatz vor den Toren Roms, eine große Bühne errichtet worden, in dem während der Sommermonate, nach dem Muster der Tradition von Oberammergau, ein Passionspiel zur Darstellung gelangen soll. Tausende Statisten und 200 Choristen werden neben den Hauptdarstellern daran teilnehmen.

9 Frauen verschüttet.

W. Paris, 4. Juli. Dem „Journal“ wird aus Madrid gemeldet, daß unweit von Melilla das Dach eines Hauses, in dem 14 eingeborene Frauen mit dem Wägen von Getreidesäcken beschäftigt waren, plötzlich einbrach und die Insassen unter sich begrub. Spanische Soldaten nahmen die ersten Rettungsarbeiten vor und konnten fünf Frauen retten; die neun anderen sind unter den Trümmern umgekommen. General San Jurio hat unverzüglich dem Schatz Abd el Kabeg, Führer des Stammes, zu dem die betreffenden Frauen gehörten, das Beileid der spanischen Regierung ausdrücken lassen.

Neue Heimkehrung von Santa Barbara.

W. Los Angeles, 4. Juli. (Tel.) Das Seebad Santa Barbara ist von einem neuen Erdbeben heimgesucht worden. Diesmal dauerte das Erd- und Seebeben 16 Sekunden, ohne daß kleinere Stöße vorangingen. Es ist noch nicht bekannt, ob auch diesmal Tote zu verzeichnen sind. Das Zentrum ist das gleiche wie beim ersten großen Beben. Das Hauptpostgebäude von Santa Barbara ist aufs schwerste geschädigt und nicht benutzbar. Staatsgebäude und Geschäftshäuser sind, soweit sie vom ersten Beben einigermaßen verschont blieben, gleichfalls schwer beschädigt.

Massenunglück bei einem Ausflug.

W. Boston, 4. Juli. (Drahtb.) Anlässlich des heutigen amerikanischen Nationalfeiertages veranstaltete ein fliegiger Klub einen Ausflug, an dem hundert Gäste teilnahmen. Als bei dieser Gelegenheit gelangt wurde, stürzte eine Wand des Tanzsaales ein und begrub viele der Festteilnehmer unter den Trümmern. 18 Personen konnten gerettet werden, die anderen liegen zum Teil noch lebend unter dem Waaerschutt. Die Ursache des Unglücks ist bisher noch nicht festgestellt.

## Die letzten Meldungen.

Der Reichstanzler fliegt...

W. Berlin, 4. Juli. (Drahtb.) Der Reichstanzler begab sich heute im Flugzeug nach Wgt auf Föhr. In seiner Begleitung befindet sich der Leiter der Abteilung für Luft- und Kraftfahrwesen im Reichsverkehrsministerium, Ministerialrat Brandenburg. In Hamburg ist eine Zwischenlandung in Aussicht genommen.

Zur politischen Lage in Holland.

W. Haag, 4. Juli. (Drahtb.) Die Königin hat das bereits vom 9. Juni datierende Demissionsgesuch des Kabinetts zur Kenntnis genommen und wird sich ihre Entscheidung bezüglich vorbehalten. Zugleich hat sie das Ministerium erlucht, zur Weiterführung der laufenden Geschäfte vorläufig im Amt zu bleiben.

Frankreich und seine Schuldverpflichtungen.

W. Paris, 4. Juli. (Tel.) Außenminister Briand hat Minister Chamberlain den Empfang der britischen Schuldennote gestern nachmittag bestätigt und hinzugefügt, daß die französische Regierung nicht daran denke, die Schuldverpflichtungen Frankreichs zu befreien. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß Loucheur die Führung der französischen Schuldensundierungskommission übernehmen wird, die wahrscheinlich im September zur Konfolidierung der französischen Schulden nach Washington fahren wird.

1. Oa

stehens de

mittag 4

in den he

vereins st

mit. All

hierauf ge

mal erwä

Brunkfeue

Arbe

Verein ge

flug zu den

fort, daß

können, u

seine Kunst

belustigung

werden, da

an dem A

1,30 Uhr an

3. Städt

Feuerwehr

ab. Nach

Mitglieder

Wehr sehr r

n. Voll

7. Juli, Ab

„Bürgertrug

Nachmittags

eine Stadto

erwähnt: El

von Straßen

3. Das

dählung am

Ergebnis: D

dählung am

sonen festge

15 826 weibl

einen Frauen

sind 27 388 t

Bekanntnisse

Haushaltung

1. Rhe

ikentag in

Ratholiken

Sonderzüge

rheinisch-we

Ausflug von

eintrifft, w

Am Mittwo

ome Sonde

Büch —

stättensee u

Röln ein.

meldungen

Sirichgraben

zu beziehen

m. Schul

nehmer. Der

nehmer e. B.

ein Kartellv

Komitenten i

tschöflovati

in schwierige

band zu wene

der Schulver

den 8 12 des

wertung der

t. Die au

Rentenbankf

banknoten un

1. November

Dadurch ist

sicherheit über

schöne eulian

finer Handels

gültigen Note

banknoten, die

liegt. Es sind

am 5. Juni 1

verloren, fönn

der Reichsban

lungsmittel u

ein Reichsm

10 Milliarden

Milliarden tei

bankheine zu

1. November

schaft als Zah

30. Septembe

Rentenbankf

tauscht werden

bankfcheiln

ausgegeben w

markt lautende

ausgegeben fi

10, 20, 50, 100

datum 11. Okt

10, 100, 500, 1

1. November 1

dem Ausfertigung

Fernruf 6

## Aus der Heimat.

Bocholt, den 5. Juli 1925.

**1. Gartenkonzert.** Aus Anlaß des 40jährigen Bestehens des M. G. B. „Sängerbund“ finden heute Nachmittag 4 Uhr sowie Abends 8 Uhr große Gartenkonzerte in den herrlichen Anlagen des St. Georgius-Schützenvereins statt. Bei dem Konzert um 4 Uhr wirkt der Chor mit. Alle Freunde der Musik und des Gesanges seien hierauf ganz besonders aufmerksam gemacht. Wie schon mal erwähnt, wird Abends gegen 10.30 Uhr ein großes Brunnfeuerwerk abgebrannt.

**2. Arbeiter-Verein St. Paulus.** Heute Nachmittag macht der Verein gemeinsam mit dem Arbeiterverein von Rhede einen Ausflug zu dem Landwirt Kamp in Bardingholt. Es ist dafür gesorgt, daß alle Teilnehmer sich einiger schöner Stunden erfreuen können. U. a. sind zwei Schießstände aufgebaut, auf denen jeder seine Kunst erproben kann. Auch an Veranstaltungen zur Kinderbefähigung wird es nicht fehlen. Es darf daher wohl erwartet werden, daß sich recht viele Mitglieder mit ihren Angehörigen an dem Ausfluge beteiligen. Die Teilnehmer treffen sich um 1.30 Uhr an der evangelischen Kirche.

**3. Städtische freiwillige Feuerwehr.** Die städtische freiwillige Feuerwehr hält am Montag Abend 8.15 Uhr eine Gesamtsitzung ab. Nach derselben findet im Vereinslokal „Bürgertrug“ eine Mitgliederversammlung statt, in welcher für die Mitglieder der Wehr sehr wichtige Punkte zur Besprechung kommen.

**n. Polizeibund-Verein.** Der Verein hält am Dienstag, den 7. Juli, Abends 8.30 Uhr seine Monatsversammlung im Hotel „Bürgertrug“ ab.

**a. Stadtverordnetenversammlung.** Am Dienstag, den 7. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr findet im kleinen Saale des Schützenhauses eine Stadtverordnetenversammlung statt. Von der Tagesordnung seien erwähnt: Einführung der Müllabfuhr, Abtretung und Austausch von Straßengelände und An- und Verkauf von Grundstücken.

**3. Das Ergebnis der Volkszählung in Bocholt.** Die Volkszählung am 16. Juni hatte für den Stadtkreis Bocholt folgendes Ergebnis: Die Einwohnerzahl beträgt 30.339. Bei der Volkszählung am 8. 10. 19 wurde eine Einwohnerzahl von 25.675 Personen festgestellt. Davon sind 14.513 männlichen Geschlechtes und 11.162 weiblichen Geschlechtes. Wir haben mithin in Bocholt einen Frauenüberschuß von 1318. Dem Religionsbekenntnis nach sind 27.388 katholisch, 2655 evangelisch, 239 jüdisch und 57 anderen Bekenntnisses. An Wohnhäusern wurden gezählt 4259 und an Haushaltungen 5930.

**1. Rheinisch-Westfälischer Sonderzug zum Katholikentag in Stuttgart.** Das Zentralkomitee der deutschen Katholikentage hat aus verschiedenen Landesstellen Sonderzüge nach Stuttgart vorgesehen, darunter einen rheinisch-westfälischen Zug, der am Samstag, den 22. August von Köln ausgeht und gegen Abend in Stuttgart eintrifft, wo für alle Teilnehmer Quartiere besorgt sind. Am Mittwoch, den 26. August macht die Teilnehmergesellschaft eine Sonderfahrt nach Ulm — Konstanz mit Bodensee — Zürich — Einsiedeln (1 Tag) — Luzern mit Vierwaldstättersee und trifft Sonntag, den 30. August wieder in Köln ein. Die Fahrt ist ausgezeichnet vorbereitet. Anmeldestunden nimmt das katholische Reisebüro in Aachen, Hirschgraben 39, entgegen, von wo auch die Prospekte zu beziehen sind.

**m. Schutzverband der Bankgläubiger und Versicherungsnehmer.** Der Schutzverband der Bankgläubiger und Versicherungsnehmer e. V. in Berlin-Lichterfelde, Margaretenstraße 36, ist in ein Kartellverhältnis mit dem „Schutzverband der Bankkomitenten in der Tschecho-Slovakie“ getreten. Allen Gläubigern tschechoslovakischer Banken kann daher nur empfohlen werden, sich an tschechischen Rechtsangelegenheiten an den erstgenannten Verband zu wenden. In seiner parlamentarischen Arbeit befaßt der Schutzverband der Bankgläubiger und Versicherungsnehmer den § 12 des Entwurfes des Aufwertungsgesetzes, der die Aufwertung der Bankguthaben streichen will.

**t. Die ausgerufenen und ungültigen Reichsbanknoten und Rentenbankcheine.** In der letzten Zeit haben eine Anzahl Reichsbanknoten und die alten Rentenbankcheine über 50 Mark vom 1. November 1923 ihre Eigenschaft als Zahlungsmittel verloren. Dadurch ist in den Kreisen der Geschäftsleute eine gewisse Unsicherheit über die Gültigkeit der im Verkehr befindlichen Scheine entstanden. Im folgenden sei eine im Archiv der Berliner Handelskammer gefertigte Uebersicht über die zur Zeit gültigen Noten gegeben: Aufgerufen sind: 1. sämtliche Reichsbanknoten, deren Ausfertigungsdatum vor dem 11. November 1924 liegt. Es sind dies die alten auf Mark lautenden Noten; sie haben am 5. Juni 1925 ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel verloren, können aber noch bis zum 5. Juli 1925 bei allen Kassen der Reichsbank in Zahlung gegeben oder gegen gesetzliche Zahlungsmittel umgetauscht werden, wobei eine Billion Mark gleich einer Reichsmark gewechselt wird. Noten in Abschnitten unter 10 Milliarden Mark sollen nur in Gebinden und in einem durch Milliarden teilbaren Betrage eingereicht werden; 2. Die Rentenbankcheine zu 50 Rentenmark mit dem Ausfertigungsdatum 1. November 1923. Sie haben seit dem 31. Mai 1925 ihre Eigenschaft als Zahlungsmittel verloren, können aber noch bis zum 30. September 1925 bei den Kassen der Reichsbank gegen andere Rentenbankcheine oder gegen gesetzliche Zahlungsmittel umgetauscht werden. An Stelle dieses Scheines ist ein neuer Rentenbankchein über 50 Rentenmark mit dem Datum 20. März 1925 ausgegeben worden. Gültig sind noch: 1. alle auf Reichsmark lautenden Reichsbankcheine, die seit dem 11. Oktober 1924 ausgegeben sind; es sind dies zurzeit die Reichsbanknoten über 10, 20, 50, 100 und 1000 Reichsmark mit dem Ausfertigungsdatum 11. Oktober 1924. 2. Die Rentenbankcheine über 1, 2, 5, 10, 100, 500, und 1000 Rentenmark mit dem Ausfertigungsdatum 1. November 1923. 3. Die Rentenbankcheine über 50 Mark mit dem Ausfertigungsdatum 20. März 1925.

**n. Für Kurzschriftler und Kurzschriftlerinnen.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß am Montag Abend, 7.45 Uhr, der Kursus in der deutschen Einheitskurzschrift im Lehrlingslokal des Gesellenhauses beginnt. Am Freitag Abend hatte sich schon eine Anzahl Lernender eingefunden. Anmeldungen zur Teilnahme am Kursus sind in der Geschäftsstelle der Grenzwaite abzugeben. Vor einem Vierteljahr begannen zwei Kurse mit etwa 100 Teilnehmern, die heute recht gute Erfolge zu verzeichnen haben. Wer die wirkliche Einheit auf dem stenographischen Gebiet will, der entscheide sich für die Reichseinheitskurzschrift. Ein staatlich geprüfter Lehrer wird den Unterricht leiten.

**a. Duisburger Stadttheater.** (Spielplan vom 5. bis 9. Juli). Sonntag 6 Uhr: Oberon. — Montag 7.15 Uhr: Rigoletto. — Dienstag 7.15 Uhr: Der ferne Klang. — Mittwoch 7 Uhr: Die heilige Johanna. — Donnerstag 5 Uhr: Die Meisterfinger von Nürnberg. Schluß der Spielzeit.

**v. Rhede, 4. Juli. Jagdverpachtung.** Am Donnerstag Nachmittag fand im Hotel Caffee eine Versteigerung einiger hiesiger Jagdbezirke statt. Die Gebote für einzelne Jagden waren hoch. So wurden geboten für Jagdbezirk 1 in Bardingholt — 260 Hektar — 1800 Mark; Jagdbezirk 2 in Bardingholt — 380 Hektar — 1680 Mark; Jagdbezirk 3 in Bardingholt — 320 Hektar — 2180 Mark; Jagdbezirk 4 in Bardingholt — 200 Hektar — 1220 Mark; Jagdbezirk 5 in Bardingholt — 500 Hektar — 2270 Mark; Jagdbezirk 1 in Altrheide — 800 Morgen — 1400 Mark; Jagdbezirk 2 in Altrheide — 1800 Morgen — 3000 Mark; Jagdbezirk Krehling — 500 Morgen — 670 Mark.

**v. Rhede, 4. Juli. Rast tritt der Tod den Menschen an.** Am Freitag Nachmittag gegen 5 Uhr verstarb plötzlich infolge Schlaganfalls Frau Witwe: Belting von hier.



**Warum ist das Kochen auf Gas dem Kochen auf Kohlen vorzuziehen?**

**Drei wesentliche Vorzüge** zeichnen das Gas von jeher als Mittel zum Kochen aus.

**Billigkeit, Bequemlichkeit und Sauberkeit.**

Wenn diese Vorzüge auch heute allgemein bekannt sind, so verdienen sie doch, immer wieder hervorgehoben zu werden. Man vergleiche das umständliche Heranschaffen der Kohlen vom Kohlenlager zum Haus, das mühevollere Weiterschleppen in den Keller, das tägliche Auffüllen des Kohlenvorrates in der Küche — mit der steten Bereitschaft des Gases, dessen Dienstbar machen nur das Öffnen eines Hahnes erfordert. Während die Entzündung der Kohlen Hilfsmittel erfordert, genügt ein Funken zur Entzündung des Gases. Dieses hinterläßt nicht wie die Kohle nach dem Gebrauch Schlacke und Asche, es bildet sich kein Ruß, man hat also nicht das mühsame, Staub und Schmutz absetzende Entfernen der Feuerungsrückstände. Die Kochtöpfe bleiben rußfrei, halten dadurch länger und dergleichen. Eine ganze Reihe von Vorteilen der Gasheizung in Bezug auf Bequemlichkeit und Sauberkeit ließe sich noch aufzählen, es dürfte aber bei der heutigen weiten Verbreitung des Gases in den Küchen nicht erforderlich sein, die obengenannten Vorzüge noch ausführlicher zu schildern.

Als weniger bekannt darf man voraussetzen, daß man mit Gas auch billiger kocht als mit Kohlen, wenn man einen neuzeitlichen Gaskochapparat benutzt, sich mit dessen Einrichtungen gehörig vertraut macht und die wenigen, leicht erlernbaren Regeln für die richtige Handhabung eines Gaskochapparates beachtet.

**Der billigste u. idealste Brennstoff für die Küche ist Gas**

**v. Rhede, 4. Juli. Kath. Gesellenverein.** Am Feste Peter und Paul unternahm der hiesige Gesellenverein einen Ausflug nach dem Landwirt Josef Heßling in Altrheide. Die Mitglieder mit ihren Angehörigen hatten sich zahlreich eingefunden. Alle Teilnehmer kamen voll und ganz auf ihre Kosten. — Ausflug des Arbeitervereins. Heute (Sonntag) Nachmittag macht der hiesige Arbeiterverein gemeinsam mit dem Bocholter Arbeiter-Verein

einen Ausflug nach dem Landwirt Kamp in Bardingholt. Im vorigen Jahre mußte wegen des schlechten Wetters von dem geplanten Ausflug Abstand genommen werden. Hoffentlich macht es der heutige Sonntag besser.

**\* Heiden, 2. Juli. Vorsicht bei Hochspannungen.** Am Dienstag Abend wollte ein Lehrling des Anstreichermessers B. von hier eine Taube, die sich in einer Nische des Transformators der elektrischen Hochspannung verborgen hatte, herunterholen. Trotz wiederholter Warnungen älterer Leute kletterte der leichtsinnige junge Mann mit einer Leiter hinauf und erfasste die Taube. Dabei kam er der Hochspannungsleitung zu nahe und blieb darauf hängen. Nur dem Zufall, daß Kurzschluß eintrat und die Stromkraft erheblich herabgemindert wurde, ist es zu verdanken, daß er noch lebend herunterkam. Mit schweren Brandwunden wurde er ins Borkener Marienhospital geschafft.

**\* Dorsten, 4. Juli. Wochenendflüge von Dorsten zur Nordsee.** Eine ungemein praktische Verkehrsvereinfachung zwischen dem Ruhrgebiet und den Nordseebädern hat die Luftverkehrsgesellschaft Ruhrgebiet (Durag) geschaffen. Wie sie mittelt, hat sie neuerdings Wochenendflüge eingeführt, um Gelegenheit zu geben, das Wochenende an der See zu verbringen. Die Flugzeuge werden am Samstag Nachmittag nach den Nordseebädern (Borkum) gehen, wo sie schon nach zweifundiger Luftfahrt eintreffen. Während sie sich am Samstag und Sonntag in Borkum aufhalten, unternimmt das Flugzeug Rundflüge für die Badegäste. Am Montag Vormittag bringt das Flugzeug die Fluggäste wieder ins Ruhrgebiet zur Arbeit zurück. Diese Neuveränderung hat bei ihrer Einführung vollen Beifall gefunden und wird sicherlich allgemein lebhaft begrüßt werden.

## Aus dem Kreile Nees.

**\* Wesel, 4. Juli. Protest an die Eisenbahndirektion.** Neben die unhaltbaren Zustände bei der Eisenbahn, wie sie bei dem furchtbaren Unglück bei Empel zutage getreten sind, hat der Weseler Motorportklub Beratungen gepflogen und den Beschluß gefaßt, in einem Protestschreiben an die Eisenbahndirektion die Abstellung der Mängel zu fordern.

**m. Iffeldburg, 4. Juli. Aufgeklärte Diebstähle.** Es ist jetzt gelungen, allmählich Licht in die Eisenbahn Diebstähle des vorigen Jahres zu bringen. Einer der Haupttäter ist bereits von dem Kriminalbeamten Bohland verhaftet und dem Gefängnis in Duisburg zugeführt worden.



## Sanitäts-Malz-Bier

aus feinstem Malz und Hopfen unter Zusatz feinsten Raffinade :— hergestellt und pasteurisiert :— Hervorragendes Nähr- und Erfrischungsgetränk. Alkoholarm, extraktreich, leicht-bekömmlich, ärztlich empfohlen.

**Original-Brauereifüllung. Hirschbräu-Verlag**

Jos. Kolks, Bocholt, Hemdenweg 45  
Telefon 513.  
Anton Renzel, „Dinxperl“-Chaussee 741  
Johann Gries, „Jerichoer“-Straße 567.  
Heinrich Honderbom, Rhede, Hardtstr. 56  
Telefon 93.



**Monatsversammlung**  
Dienstag, 7.7., 8 1/2 Uhr

**Wiesenheu**  
neuer Ernte zum äußersten Tagespreis durch  
Johann Wiffing,  
Bocholt,  
Dingenerstr. 27.  
Telefon 491.

**Filiale**  
Suche  
oder kleines Geschäft, gleichviel welcher Branche, zu übernehmen.  
Näheres in d. Geschäftsstelle.

Einige durchaus tüchtige  
**Anstreicher-gehilfen**  
sucht sofort  
Gerr. Schepers,  
Loikum.

**Rommis**  
Wir suchen 3. baldigen Eintritt einen jüng.

für Büroarbeiten  
Schriftl. Angebote unter A. B. an die Geschäftsstelle erbeten  
**Anstreicher-Gehilfe**  
und ein Lehrling gesucht.  
Alts Kampshoff,  
Anstreichermeister,  
Realschulstr. 15.

Ein älteres  
**Mädchen**  
im Haushalterfahren, sucht Stelle in ruh. bürgerl. Haushalt.  
Näheres in d. Geschäftsstelle.

Suche zu sofort od. später ein freundl., ehrl. **Mädchen**  
welches sauber und gewissenhaft in der Arbeit ist, nicht unter 18—20 Jahren, bei gutem Lohn.  
Frau Herm. Kempers,  
Nordstr. 17.

Schön möbliertes  
**Zimmer**  
(elek. Licht) i. besserem Hause an gebildetes j. Mädchen zu vermieten per sofort od. später. Näheres Druckerstr. 15, Nobilit.

400 Ruten prima  
**Safer**  
zu kaufen bei  
B. Biffer,  
Bocholt  
Nobilitstraße.

**JOSEF NIENHAUS, BOCHOLT**  
Kontor Gellerstr. 24  
FABRIK WESTEND 50  
Gegründet 1824

Fernruf 604

Fernruf 604

FABRIK FÜR MODERNEN  
**INNENAUSBAU — LADENEINRICHTUNGEN**  
**TÜREN — FENSTER**

# Geben Sie acht!

Morgen 8 Uhr früh beginnt mein

# SAISON-AUSVERKAUF!

Die größten Vorteile bieten sich Ihnen, da ich vom Guten das Beste zu staunend billigen Preisen anbiete.  
**Kommen Sie!** **Ueberzeugen Sie sich!**

Auf die der Saison nicht unterworfenen Waren gewähre ich einen  
**Sonder-Rabatt von 10 Prozent.**

**Spezialhaus feiner Damen- und Herren-Moden**  
**BRUNO HIRSCH AM MARKT**

Das Jahres-Seelenamt  
 für den verstorbenen  
**Wilhelm Nehling**  
 findet statt am Dienstag morgen  
 1/9 Uhr in der St. Georgiuskirche,  
 wozu freundlich eingeladen wird.

## Bekanntmachung

Gemäß § 21 der Jagdordnung vom  
 16. Juli 1907 bringe ich zur öffentlichen  
 Kenntnis, daß die Auktion der Jagd in  
 dem gemeinschaftlichen, die hiesige Stadt-  
 gemeinde umfassenden Jagdbezirk zur  
 Größe von etwa 1200 Hektar auf die Dauer  
 von sechs Jahren, beginnend mit dem  
 18. August 1925 durch öffentlich meist-  
 bietende Verpachtung erfolgen soll und  
 zwar in zwei Jagdbezirken, die durch  
 den Auktionsgetreide sind. Die in Aus-  
 schlag genommenen Pachtbedingungen liegen  
 vom 7. Juli 1925 ab zwei Wochen lang im  
 Verwaltungsgebäude, Nordstraße 4,  
 Zimmer Nr. 10, öffentlich aus.  
 Verpachtungstermin ist auf Mittwoch,  
 den 12. August 1925 im Sitzungssaal des  
 Verwaltungsgebäudes, Nordstraße 4,  
 anberaumt. Aufschlagsfrist acht Tage.  
 Jeder Jagdgenosse kann gegen die Art der  
 Verpachtung u. gegen die Pachtbedingungen  
 während der vorbestimmten Auslegungs-  
 frist Einspruch beim Bezirksausschuß in  
 Münster erheben. Bis zum Ablauf der-  
 selben Auslegungsfrist sind etwaige An-  
 träge auf Vereingung von Grundflächen  
 mit Eigenjagdberechtigten oder auf Ausschluß  
 von Grundflächen aus dem gemeinschaft-  
 lichen Jagdbezirk bei mir zu stellen.  
 (§§ 7-13 der Jagdordnung).  
 Bocholt, den 3. Juli 1925.  
 Der Jagdborgermeister:  
 (Der Oberbürgermeister).

## Bekanntmachung

Die nächste Sprechstunde der Krüppel-  
 fühlstube des Stadtkreises Bocholt  
 findet am Dienstag, den 7. Juli d. Js.,  
 nachmittags 2.30 Uhr im hiesigen St.  
 Agnes-Hospital, Untersuchungsstube oben,  
 statt.  
 Bocholt, den 4. Juli 1925.  
 Der Oberbürgermeister.



**Städtische  
 freiwillige  
 Feuerwehr  
 Bocholt**  
 Montag, 6. Juli,  
 abends 8 1/2 Uhr:  
 Unterricht  
 am Gerätehaus zur  
 Übung

**Mitglieder-Versammlung**  
 im Vereinslokal „Bürgertrug“.  
 Pünktliches und vollständiges  
 Erscheinen unbedingt erforderlich.  
 Dienstkarte mitbringen. 4394  
 Der Branddirektor.

**Lebenslange Garngroßhandlung**  
 sucht für Bocholt und Umgebung tüchtigen,  
 bei der in Frage kommenden Rundschau  
 bestens eingeführten  
**Beretreter.**  
 Offerten unter C. 4118 a. d. Gef.

## Statt besonderer Anzeige.

Unsere liebe Mutter, Großmutter,  
 Schwester und Schwägerin

**Frau Wwe. David Friede**

Emma geb. Emmerich  
 wurde heute durch einen sanften Tod  
 von langem Leiden erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Essen, Köln,  
 Friedrichshof, Berlin, 3. Juli 1925.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6.  
 Juli 1925, nachmittags 3 Uhr vom St. Agnes-  
 Hospital. Im Sinne der Entschlafenen bitten wir  
 von Beileidsbesuchen und Kranzspenden absehen  
 zu wollen.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in  
 seinem unerforschlichen Ratsschluß gefallen, heute  
 nachmittags gegen 5 1/2 Uhr unsere gute Mutter,  
 Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwä-  
 gerin und Tante

**Frau Wwe. J. G. Belting**

Margarete geb. Schröder

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb  
 zwar plötzlich und unerwartet, jedoch wohlvor-  
 bereitet durch einen christlich-frommen Lebens-  
 wandel, infolge eines Schlaganfalls im  
 69. Lebensjahre.

Wir bitten der Seele der lieben Verstor-  
 benen recht oft im Gebete gedenken zu wollen.

Rheide, den 3. Juli 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das feierliche Seelenamt findet statt in der  
 Pfarrkirche zu Rheide am Dienstag, den 7. Juli  
 1925, morgens 8 1/2 Uhr, danach die Beerdigung  
 vom Sterbehause aus, wozu freundlichst eingeladen  
 wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere  
 Einladung erhalten haben, so bitten wir vor-  
 liegende Anzeige als solche betrachten zu wollen.

## Soeben eingetroffen:

Prima frische Gurken,  
 „ neue dicke Bohnen,  
 „ holl. Mäuse (Kartoffel),  
 „ neue holl. Matjosheringe.

**Heubert preiswert.**

**HEINR. HILL.**

## Ein großer Kinderwagen

für Zwillinge zu kau-  
 fen gesucht. Auskunft  
 erteilen die Filialfor-  
 gewerkschaften, 4132  
 Süd. Wohlfahrtsamt.

Ein fast neuer,  
 moderner

**Kleiderschrank**

wegen Platzmangel  
 billig zu verkaufen.  
 Näheres unter 1781  
 durch die Geschäfts-  
 stelle d. Bl.

## Berein für Heimatpflege, Bocholt

Der Verein veranstaltet am  
 11.-12. Juli im Schützenhause  
 einen

## Bocholter Heimattag

zu dem die ganze Bevölkerung Bocholts und des Kreises  
 Borken eingeladen ist.  
 ca 200 Mitwirkende.

**Samstagabend 7 1/2 Uhr Aufführung des  
 „Wäwedamp“**

Ein Volksspiel in 5 Aufzügen von Joh. Ostendorf.

**Sonntagvormittag 11 1/2 Uhr**  
 unter Mitwirkung der M.G.V. „Sängerbund“

## Festakt

Festrede des Herrn Reichsleiters Dr. Glasmeyer-Belen.

**Sonntagnachmittag 3 1/2 Uhr**  
 unter Mitwirkung des Reitvereins

**Festzug durch die Stadt.**

Gleichzeitig 3 1/2 Uhr Arbeitsfeier im kleinen Saal.

**Sonntagnachmittag 5 1/2 Uhr**

Aufführung des

**Altwestfälischen Schützenfestes**

von Karl Wagenfeld,

einstudiert von Dr. Bietendilwe-Münster.

**Abends ab 8 1/2 Uhr**

**Bauerntänze und Konzert.**

Karten ab Dienstag für Wäwedamp 1 Mk. (Einheitspreis numeriert) bei  
 Johann Balf, Nobelstraße.

Festakt 50 Pf. (dafür Programm) an der Kasse.

Schützenfest und Abend 1 Mk. bei Temming & Heilborn und Neuenhaus.

**M. G. V.  
 „SÄNGERBUND“ v.**

Heute, Sonntag, nachm. 4 Uhr  
 und abends 8 Uhr

**GROSSE  
 Gartenkonzerte**

in den Anlagen des St. Georgius-  
 Schützenvereins

Eintritt 1 Mark.

## Zwei Zimmer

in einem nicht zu weit vom  
 Mittelpunkt der Stadt gelege-  
 nen Hause für bald zu mieten  
 gesucht.

Angebote unter Nr. 1730 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl.

**Echtes Brennneihaarwaller**  
 von Apotheker Schwarz München, gegen  
 Schuppen u. Haarausfall bewährt. Natur-  
 präparat, wohlschmeckend, alkoholfrei, offen  
 (Fläsch. mitbr.) Drog. W. Bruns, Bocholt.

Untermeister, der bereit ist, den höchsten  
 ortsüblichen Mietspreis zu zahlen, sucht  
 eine

**«WOHNUNG»**

von 3-4 Zimmern.

Angebot unter C. 4129 an die Ge-  
 schäftsstelle erbeten.

\*\*\*\*\*

**Grundstück**

an der Gellerstraße, in schöner Lage, als  
 Bauplatz geeignet, unter günstigen Be-  
 dingungen zu verkaufen.

H. Klaas, Gellerstraße 22.

\*\*\*\*\*

**Zuchtschier**  
 schwarz, 14 Mon.  
 alt, einget. im Herd-  
 buch unter „Ansturm“  
 Nr. 1722, zu verkaufen  
 oder zu verpachten.  
 W. Stadloft,  
 Vardingholt. Tel. 8.

**Ziege**  
 Eine milchgebende  
 zu verkaufen.  
 Karolingerstr. 35a  
 \*\*\*\*\*